

Pfingstpredigt in Dürrenäsch am 05.06.2022 von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Gott ist Geist!

Einleitung

Gestern am Argoviafascht in Birrfeld: mehrere Zehntausend Leute auf der Suche nach gutem Essen, gutem Trinken, guter Musik und: Liebe! Besonders Männern fällt es schwer, dies zuzugeben, doch auch sie sind auf der Suche nach Liebe und Anerkennung. Jesus Christus bietet uns die Liebe von Gott an. Er verspricht uns: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn [Jesus] gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“¹ Das ist wohl der bekannteste Bibelvers der Welt und heute schauen wir ihn im Zusammenhang an. Der Satz ist ein Teil eines Gespräches, das Jesus mit Nikodemus führte. Hier sehen wir mit den Eglifiguren dargestellt, wie Jesus mit Nikodemus spricht.



1. Gott schenkt uns eine geistliche Wiedergeburt, wenn wir zu ihm umkehren

A) Nikodemus war ein angesehener Pharisäer

a) Nikodemus war zwar mächtig, aber furchtsam

„Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern² mit Namen Nikodemus, ein Oberster³ der Juden.“ Nikodemus war ein Chef der Pharisäer, ein Pfarrer (Laienprediger) oder Hauskreisleiter der damaligen Zeit. Sein Name bedeutet: „Besieger des Volkes.“⁴ Er war ein einflussreicher Mann und Mitglied des Hohen Rates. „Dieser [= Nikodemus] kam zu ihm [= Jesus] bei Nacht⁵.“ Warum kam er in der Nacht zu Jesus? Er hatte wahrscheinlich Angst davor, am Tag mit Jesus zu reden, weil dann viele Leute gewusst hätten, dass er sich für Jesus interessiert und das war ihm peinlich.⁶ Er hatte Angst vor der Meinung der anderen Menschen, was sie über ihn denken.

b) Nikodemus schmeichelte Jesus

Nikodemus sprach Jesus mit der höflichen Anrede „Rabbi“ an: „Mein Meister!; respektvolle Anrede der geistlichen Lehrer im Spätjudentum.“⁷ Nikodemus „sprach zu ihm [= Jesus]: *Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer⁸ bist, von Gott gekommen.*“ Nikodemus hat Jesus zwar als Lehrer anerkannt, aber nicht als Sohn Gottes und Retter der Welt.⁹ „denn niemand kann diese Zeichen¹⁰ tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“ Ein „Zeichen“ ist ein Wunder. Jesus hat z.B. 600 Liter Wasser in Wein verwandelt an einer Hochzeit, weil dem jungen Brautpaar der Wein ausgegangen war.¹¹

¹ Johannesevangelium 3,16.

² „jüdische Partei, die unter der Leitung der Schriftgelehrten auf peinliche Einhaltung des Gesetzes und der mündlichen Tradition achtete, römerfeindlich und gegenüber allen fremden Einflüssen ablehnend (der Name bedeutet wahrscheinlich die ‚Abgesonderten‘)“, Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament der Elberfelderbibel, S. 2318.

³ „Herrscher, Oberster, Regent, Beamter [...] Aus einem Vergleich von Joh 3,1 mit Joh 7,50 geht hervor, dass ein *archon* der Juden ein Mitglied des Hohen Rates ist [...], obwohl es auch Synagogenvorsteher heissen kann“, Sprachschlüssel, S. 2027.

⁴ MacArthur, Studienbibel, S. 1490.

⁵ „Nacht, Dunkelheit, die Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, die in der Antike in zwölf Stunden eingeteilt war [...]. *Nyx* kann auch übertr. Bedeutung haben und die Zeit oder den Bereich meinen, in der oder dem Gott nicht die volle Herrschaft hat, sondern der Satan [...]. Wahrscheinlich schwingt die übertr. Bedeutung an manchen anderen Stellen mit (z.B. Joh 3,2 [...])“, Sprachschlüssel, S. 2203.

⁶ Eine andere Auslegung sagt, dass Nikodemus den Jesus nicht während des Tages stören wollte, was ich aber weniger überzeugend finde.

⁷ Anmerkung der Elberfelderbibel.

⁸ „Lehrer [...] Wenn es in der Anrede Jesus gegenüber benutzt wird [...], ist es ein Würdetitel, den die jüdischen Schriftgelehrten und Rabbiner bekamen (Lk 2,46)“, Sprachschlüssel, S. 2063.

⁹ „Die Titel ‚Rabbi‘ und ‚Meister‘ sind zwar Ausdruck der Höflichkeit und waren als Schmeichelei für Jesus gedacht, doch sie beweisen auch, dass Nikodemus nicht verstanden hatte, wer Jesus war“, Edwin Blum, Johannesevangelium, in: Das Neue Testament erklärt und ausgelegt, Band 4, S. 354.

¹⁰ „Zeichen mit geistlicher Absicht. Es ist ein wunderhaftes Zeichen, das über sich hinaus auf etw. Grösseres verweist, ein Fingerzeig Gottes. [...] Ein *semeion* ist ein Zeichen, welches seinen Täter oder Vollbringer als von Gott bevollmächtigt und beglaubigt ausweist“, Sprachschlüssel, S. 2271.

¹¹ Vgl. Johannesevangelium 2,1-12.

B) Jesus lädt uns zur Umkehr und Wiedergeburt ein

a) Jesus lädt uns ein, dass wir von Gott neu geboren werden

Nikodemus schmeichelte Jesus. Doch Jesus ging nicht darauf ein, sondern „antwortete und sprach zu ihm: *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir.*“ Wörtlich steht hier: „*Amen, Amen, ich sage dir.*“ Amen heisst: „fest, gewiss, zuverlässig, treu.“¹² Normalerweise sagen wir „Amen“ am Schluss eines Gebetes, um es abzuschliessen. Doch Jesus beginnt hier seinen Satz mit dem doppelten Amen. In der ganzen Bibel macht nur Jesus das. Das bedeutet: Jetzt kommt etwas extrem Wichtiges. „*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.*“ Jesus verwendet hier eine Art Rätsel, weil er wusste, dass Nikodemus ein Lehrer war, der das Alte Testament gut kannte. Das Rätsel besteht darin, dass der Begriff „*von Neuem*“ auch bedeuten kann: „*von oben*“ geboren werden im Sinne von: „*von Gott her*“ geboren werden.¹³ Jesus brachte das Reich Gottes zu uns und er selber ist das Reich Gottes. Reich Gottes ist überall dort, wo Jesus König ist.¹⁴ Das Lustige dabei ist, dass Nikodemus diesen Satz wortwörtlich versteht und darum nachfragt: „*Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter hineingehen und geboren werden?*“ Nikodemus stellt sich vor, wie es gehen soll, das er ein zweites Mal in den Bauch seiner Mutter hineingeht, um nochmals geboren zu werden. Das ist als Erwachsener ja unmöglich.

b) Jesus lädt uns ein, dass wir uns taufen und vom Heiligen Geist erfüllen lassen

Jesus antwortet Nikodemus, indem er nochmals etwas Ähnliches sagt wie vorher: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.*“ Das „*Wasser*“ bedeutet hier die Taufe. Wir haben heute die Taufe von Ayana gefeiert. Die Taufe steht für den menschlichen Teil, wenn jemand sich dazu entschliesst, ja zu sagen zur Liebe von Jesus. In diesem Fall waren es stellvertretend die Eltern und Gotti und Götti, die diesen Entschluss getroffen haben. Der „*Geist*“ steht für den Heiligen Geist, für den Teil, den Gott wirkt, dass er in unser Innerstes kommt und uns von Innen her erneuert in unserem Wollen, Denken, Reden und Handeln. Der Heilige Geist bewirkt in uns, dass wir Gott immer mehr lieb gewinnen. Wir brauchen die Erneuerung durch den Heiligen Geist, um zu erkennen, dass Jesus nicht nur Lehrer war, sondern ganz Gott und ganz Mensch, Heiland und Retter der Welt und von uns persönlich. Wir können dieses Wirken des Heiligen Geistes nicht erzwingen, aber wir können ihn darum bitten, was wir nachher im Gebet auch tun werden.

Noch eine kleine Klammerbemerkung: Jesus spricht mehrmals davon, dass wir wiedergeboren werden müssen. Das hat nichts mit der Wiedergeburt (Reinkarnation) im Hinduismus und Buddhismus zu tun, sondern steht dafür, wenn jemand sich dazu entscheidet, an Jesus zu glauben und so neu und bewusst ein Kind Gottes wird und von Gott geradezu einen neuen Charakter erhält.¹⁵

¹² „nur von Jesus wird es zur Einleitung mancher seiner Worte gebraucht, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu erhöhen und ihnen die Wahrheit und Wichtigkeit des Folgenden zu verdeutlichen; ausserdem will Jesus dadurch, dass er als einziger seine Rede mit Amen einleitet, zeigen, dass er mit göttlicher Vollmacht spricht (vgl. Jes 65,16 ‚Gott der Treue‘, wörtl. Gott des Amen)“, Sprachschlüssel, S. 1999.

¹³ „von oben, von neuem [...] von Gott im Himmel. In Joh 3,3.7 kann es ebenso verstanden werden. Nikodemus aber verstand es als von neuem, wieder, wie seine verblüffte Frage in Joh 3,4 zeigt. An eine Geburt vom Himmel scheint er nicht gedacht oder sie nicht als Problem empfunden zu haben, oder er wollte, dass Jesus genauer antwortet“, Sprachschlüssel, S. 2011.

¹⁴ „Königreich [...] [Reich der Himmel ist dasselbe wie Reich Gottes] und meinen die Königsherrschaft oder das Reich Gottes, das mit Jesu Kommen angebrochen ist. Es ist geistlich schon in Jesus und seinen Jüngern unsichtbar da (Lk 17,21)“, Sprachschlüssel, S. 2036.

¹⁵ Vgl. 2.Korintherbrief 5,17-21.

2. Gott liebt alle Menschen! Durch den Glauben an Jesus sagen wir ja zu seiner Liebe

Das Gespräch zwischen Nikodemus und Jesus geht danach noch weiter. Jesus fasst dann die ganze Bibel in diesem Satz zusammen: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn [Jesus] gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“¹⁶

A) Die Welt steht für die ganze Menschheit

„Denn so hat Gott die Welt¹⁷ geliebt“: „Welt“ steht hier für alle Menschen auf der Welt zu allen Zeiten. Gott liebt jeden Menschen auf der Erde, auch diejenigen, die ihn noch nicht kennen oder ihn sogar ablehnen. Wir kommen also auch vor in diesem Bibelvers! Gott liebt uns! Juhu!

B) Gott liebt uns mit seiner bedingungslosen, schenkenden Liebe

„Denn so hat Gott die Welt geliebt¹⁸“: Gott liebt uns mit seiner bedingungslosen, schenkenden Liebe. Eine absolut heftige Grenzaussage: Wir können gar nichts tun, dass Gott uns nicht mehr liebt. Denn „Gott ist Liebe“¹⁹! Liebe ist sein innerstes Wesen.

C) Gott sandte seinen Sohn Jesus, um uns zu retten

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen²⁰ Sohn [Jesus] gab“: Weil Jesus diesen Satz sprach, hat er sich hier nicht selber erwähnt, aber Jesus ist dieser einzige Sohn von Gott. Jesus hat sich hingegeben, um stellvertretend für uns unsere Schuld zu tragen an Karfreitag und uns zu vergeben. Seine Auferstehung an Ostern bestätigt es.

D) Unsere Antwort auf Gottes Liebe besteht im Glauben und Vertrauen

„damit jeder, der an ihn glaubt“, der ihm vertraut. Der ihn an erste Stelle setzt.

E) Gott will nicht, dass wir verloren gehen

„nicht verloren²¹ geht“: Gott will nicht, dass wir zeitlich oder ewig ins Verderben stürzen. Er will nicht, dass wir anderen uns und selber Schaden zufügen.

F) Gott schenkt uns das ewige Leben

„sondern ewiges Leben hat“: Gott ist ewig – es gab ihn schon immer, es wird ihn immer geben, er hat sogar die Zeit erschaffen – und er lädt uns jetzt ein, an seinem ewigen Leben teilzuhaben. Nach unserem Tod werden wir ihn sehen! Jetzt ist Gott ja unsichtbar, aber im Himmel werden wir ihn sehen und für immer in seiner Gegenwart sein, wo „Liebe, Freude und Frieden“²² sind. Interessant ist hier, dass nicht die Zukunftsform steht: ewiges Leben haben wird, sondern: „ewiges Leben hat“ (Gegenwartsform). Durch den Glauben an Jesus haben wir jetzt schon eine lebendige Beziehung mit dem ewigen Gott. Das ewige Leben beginnt schon hier auf dieser Erde dank Jesus.

¹⁶ Johannesevangelium 3,16.

¹⁷ „Ordnung, Weltordnung, Welt, Kosmos [...] Es bezeichnet die ganze Schöpfung in ihrer vom Schöpfer geordneten Schönheit, aber auch in ihrer Vergänglichkeit, vorwiegend in räumlicher Hinsicht [...] Welt iSv. ganze Erde, diese jetzt existierende Erde [...]; Schöpfung, Weltall [...]; Menschenwelt, Menschheit fast immer in der neg. Vorstellung der gottfeindlichen, Gott ablehnenden Menschheit, die den Herrschaftsbereich Satans bildet [...] und auch den Christen feindlich gegenübersteht“, Sprachschlüssel, S. 2163-2164.

¹⁸ „Gott ist Liebe“ (1Jo 4,8.16). Was [Liebe] heisst, hat Gott primär durch die Sendung seines Sohnes in die Welt offenbart (1Jo 4,9). [...] In der Person und Geschichte Jesu, insbesondere in seinem Tod für uns zeigt sich die Liebe Gottes als wohlwollende Liebe [...] Damit der Mensch Gott und seinen Nächsten lieben kann, muss er sich zuerst Gottes Liebe schenken lassen“, Sprachschlüssel, S. 1982.

¹⁹ 1.Johannesbrief 4,8+16.

²⁰ „einzig(es Kind), einzigartig, ein(zig) geboren, einzigerzeugt [...] das einzige Kind einer Familie [...] besondere Vollmacht und Offenbarungsautorität Jesu. Weil Jesus der einzige Sohn Gottes ist, ist seine Sendung in die Welt der höchste Beweis der Liebe Gottes zur Welt (Joh 3,16; vgl. Röm 8,32); und als der eingeborene Sohn kann nur Jesus allein retten und ihnen ewiges Leben vermitteln“, Sprachschlüssel, S. 2191-2193.

²¹ „zugrunderichten [...] Im NT bedeutet es töten, zerstören, ins Verderben stürzen, sei es zeitlich [...] oder für die Ewigkeit [...]. Medium und Passiv: zerstört werden, zugrundegehen, sei es zeitlich [...] oder auf ewig (Joh 3,15f [...])“, Sprachschlüssel, S. 2018.

²² Galaterbrief 5,22.

3. Gott ist Geist! Wenn wir ihn anbeten, müssen wir ihn in Geist und Wahrheit anbeten

Heute feiern wir Pfingsten. Wenn man Radio hört, dann meint man, das Pfingstwochenende hätte etwas mit den kilometerlangen Staus vor dem Gotthardtunnel und mit stundenlangem Warten und Ärger zu tun. Doch Pfingsten ist die Ausgiessung des Heiligen Geistes auf die Jünger und die Gründung der Kirche. Jesus sagte: „*Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen [ihn] in Geist und Wahrheit anbeten.*“²³

A) Gott Vater will durch den Heiligen Geist angebetet werden

„Anbetung ‚im Geist‘ bedeutet Anbetung im Heiligen Geist.“²⁴ Wenn wir mit Gott leben wollen, mit ihm im Alltag unterwegs sein wollen, ist es entscheidend, dass wir dem Heiligen Geist Raum geben.²⁵ Wir können uns öffnen für den Heiligen Geist und sein Wirken, wenn wir eine lebendige Beziehung mit ihm führen, auf sein Wort der Bibel hören, ihm gehorchen und mit ihm sprechen im Gebet. Mir hilft es auch sehr, wenn ich christliche Lieder höre.

B) Gott Vater will durch Jesus angebetet werden

„Die Anbetung Gottes kann nur durch den (Jesus) geschehen, in dem Gottes unsichtbaren Wesen Gestalt annimmt (1,18), und sie kann nur geschehen kraft des Heiligen Geistes, der dem Gläubigen die neue Wirklichkeit des Gottesreiches offenbart.“²⁶ Jesus sagte, dass er die Wahrheit in Person ist: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.*“²⁷ Jesus schenkt uns eine Kirchenfamilie, damit wir uns auch gegenseitig ermutigen, helfen und korrigieren, wenn wir mal auf dem Holzweg sind.

Schluss

Das Gespräch von Jesus hatte bei Nikodemus vollen Erfolg. Wenn wir im Johannesevangelium weiterlesen, sehen wir, dass er zum Glauben an Jesus gekommen ist²⁸ und sogar sein eigenes Leben riskiert hat, „indem er half, den Leichnam Jesu würdevoll zu bestatten.“²⁹ Er hat dafür 32,7 kg der wertvollen Mischung von Myrrhe und Aloe genommen, um Jesus mit dieser wohlriechenden Ölmischung einzubalsamieren. An dieser Geschichte sehen wir: Jesus ist geduldig. Er zwingt uns nicht dazu, sofort eine Entscheidung für ihn zu treffen, denn es ist die wichtigste Entscheidung in unserem Leben. Er lädt uns ein, an ihn zu glauben, ihm zu vertrauen und den Heiligen Geist an uns wirken zu lassen, der uns positiv verwandelt. So zeigt uns Jesus seine Liebe. „*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*“ Amen.

²³ Johannesevangelium 4,24.

²⁴ Genfer Studienbibel, S. 1705.

²⁵ „Der entscheidende Grund dafür, dass wahre Anbetung geistlich sein muss, liegt im Wesen Gottes begründet. Er kann nur solche Anbeter gebrauchen, die mit seinem Wesen in Einklang sind“, Donald Guthrie, Johannesevangelium, in: Kommentar zur Bibel, S. 172.

²⁶ Edwin Blum, S. 362.

²⁷ Johannesevangelium 14,6.

²⁸ Vgl. Johannesevangelium 7,50-52.

²⁹ MacArthur, Studienbibel, S. 1490.